

Stuttgart, 22.05.2015

Ablösung des Bibliotheksverfahren der Stadtbibliothek

Beschlußvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	17.06.2015

Beschlußantrag:

1. Der Einführung eines neuen Bibliotheksverfahrens in der Stadtbibliothek Stuttgart mit einem Gesamtvolumen von bis zu 809.000 EUR, davon Investitionen in Höhe von 420.000 EUR, betriebliche Projektkosten bzw. Anschaffungsherstellungskosten von 330.000 EUR und laufenden Betriebsausgaben von 59.000 EUR bis Ende 2016, wird zugestimmt. Das vorhandene Verfahren wird abgelöst.
2. Finanzierung
 - 2.1 Die Deckung der projektbezogenen Auszahlungen erfolgt im THH 100 – Haupt- und Personalamt - Projekt 7.1004000: IuK-Maßnahmenplan (investiv), Auszahlungsgruppe 783 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen im Rahmen der im IuK-Budget veranschlagten Mittel.
 - 2.2 Der laufende Betriebsaufwand wird aus den veranschlagten Aufwendungen im Teilergebnishaushalt 100 – Haupt- und Personalamt, Amtsbereich 1007410 – Zentrale IuK und Telekommunikation, Kontengruppe 420 gedeckt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, über den Stand der Einführung des Bibliotheksverfahrens zur Sommerpause 2016 zu berichten.

Begründung:

Die Stadtbibliothek Stuttgart gilt als eine der modernsten und erfolgreichsten öffentlichen Bibliotheken in Deutschland. Sie verzeichnet nach wie vor die höchsten Besucherzahlen unter den Bibliotheken in vergleichbaren Großstädten (2,73 Mio. in 2013) und mehr als 20.000 neuen Kunden in 2014.

Die Angebote für die Kunden der Bibliothek umfassen nicht nur die konventionelle Ausleihe von Medien, sondern wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich auch im digitalen Bereich erweitert, so dass den Inhabern eines Leseausweises mittlerweile über 150 fest installierte PC-Arbeitsplätze und über 200 Laptops und Netbooks zur Nutzung zur Verfügung stehen. Mit eigenen mobilen Geräten können die Kunden der Bibliothek WLAN in allen Einrichtungen der Stadtbibliothek nutzen. Der Bestand an physischen Medien wird ergänzt durch umfangreiche virtuelle Angebote wie der Ausleihe von e-Medien, Zugang zu WEB-basierten Datenbanken und einer e-learning Plattform.

Um diese differenzierte Angebotspalette und steigende Nutzungszahlen effektiver verwalten zu können, wird ein zeitgemäßes elektronisch unterstütztes Verfahren benötigt, das neben einer effizienten Abwicklung der bibliotheksinternen Prozesse auch Schnittstellen zu relevanten Systemen der Stadtverwaltung, vor allem SAP, bietet.

Mit einem neuen Verfahren kann u. a. auch der Forderung des Rechnungsprüfungsamtes (RPA) nach einem geeigneten Gebühren- und Forderungsmanagement und einer klar strukturierten Berechtigungsverwaltung, vor allem im Bereich der Kassen- und Stornoberechtigungen, Folge geleistet werden. Heutige Verfahren bieten u.a. flexible Auswertungsmöglichkeiten hinsichtlich der Gebühren, die Zuordnung von Zahlungen zu offenen Forderungen sowie verschiedene Möglichkeiten Bezahlvorgänge bargeldlos durchzuführen.

Die Umsetzung von Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zur Passwortsicherheit sowie rechtliche Vorgaben zu Geschäftsprozessen im Internet werden mittlerweile zu Recht von den Kunden der Bibliothek eingefordert und können nur mit einem modernen Verfahren realisiert werden.

Das vorhandene Bibliotheksverfahren war zum Zeitpunkt der Einführung vor rund 18 Jahren das fortschrittlichste Verfahren auf dem deutschen Markt. Seit 2004 erfolgte jedoch keine signifikante Weiterentwicklung oder erkennbare Optimierung des Verfahrens mehr. Das RPA hat im Rahmen verschiedener Prüfungen in 2012 und 2014 auf gravierende Mängel hingewiesen und empfiehlt, das vorhandene Verfahren ggf. zu ersetzen.

Nutzen/Wirtschaftlichkeit

Mit der Einführung eines neuen modernen und zeitgemäßen Systems können zahlreiche notwendige und wünschenswerte Verbesserungen erreicht werden:

- über die SAP-Anbindung können kassenseitige Belange z.B. im Bereich des Medienerwerbs und der Kontoverwaltung der Kund(inn)en berücksichtigt werden
- das Passwortmanagement und die Passwortsicherheit werden gemäß den Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gewährleistet
- rechtliche Vorgaben im Bereich von Online-Geschäften werden umgesetzt

- ein dringend erforderliches Management für das Mahnwesen (Forderungsmanagement) kann eingerichtet werden
- die durchgängige RFID-Kompatibilität (automatisches und berührungsloses Identifizieren von Medien und Ausweisen) ist möglich
- die Option der Anbindung an Fremdsysteme wird angeboten
- bessere Integration von Online-Angeboten ist gegeben
- die Möglichkeit einer rechtskonformen Online-Kundenanmeldung wird geschaffen und die Integration kundenorientierter Online-Angebote wird verbessert.

Finanzielle Auswirkungen

Im Rahmen des Wechsels des EDV-Verfahrens werden auch die erforderlichen Mittel für einen Wartungsvertrag einer Änderung unterliegen.

Mittel:

Benötigte Mittel	gesamt	809.000 €
Bislang im IMP vorhanden	Stand 2015	484.000 €
in IMP 2016/2017 einzustellen		266.000 €
laufender Betriebsaufwand ist durch Ablösung bestehender Wartungsverträge gedeckt		59.000 €

Zeitplan:

2015	Erstellung einer öffentl. Ausschreibung mit externer Unterstützung	15.000 €
2015	Ausschreibung und Auswertung der Ergebnisse und Vergabe sowie Vorbereitung der	
	Umstellung mit Anpassungen der Software	160.000€
2016	Einführung des Systems: Unterstützungsleistung der Mitarbeiter im Umgang mit der neuen Anwendung	35.000 €
	Umstellung der Daten	95.000 €
	Unterstützung bei Installation	25.000 €
	Abnahme der Software und Zahlung	420.000 €
jährlich	Softwarewartung	59.000 €

Werner Wölfle
Bürgermeister

Dr. Susanne Eisenmann
Bürgermeisterin

Anlagen

keine

Anlage 1 wurde zwischenzeitlich ersatzlos gelöscht